

## Niederschrift

E-Mail: buergerbeteiligung@stadt-koeln.de

Datum: 18.07.2016

über die **1. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung**  
am 16.06.2016, 17 bis 19.30 Uhr, Konrad-Adenauer-Saal  
(Historisches Rathaus)

### Anwesend:

#### **Mitglieder des Arbeitsgremiums:**

##### Stadtgesellschaft

Werner Keil  
Almut Skiver  
Hans Kummer  
Christine Rutenberg  
Wiebke Mandt  
Ulrich Trapp

##### Politik

Christian Joisten  
Jörg Detjen  
Raphael Struwe (später)  
Thomas Hegenbarth  
Dr. Jürgen Strahl  
Stefan Götz  
Katharina Welcker  
Horst Thelen

##### Verwaltung

Daniela Hoffmann  
Susanne Kunert  
Ralf Mayer  
Andrea Pohlmann-Jochheim  
Nina Rehberg  
Günter Bell (später)

#### **Moderator:**

Günter Schwanenberg

#### **Koordinationsteam Bürgerbeteiligung:**

Melanie Gonzalez Remlinger  
Jürgen Behrendt  
Franziska Weiss

Zuschauerinnen und Zuschauer

### Entschuldigt:

#### **Mitglieder des Konzeptionsgremiums:**

##### Stadtgesellschaft

Ossi Helling  
Sarah van Dawen-Agreiter  
Marcel Hövelmann  
Petra Kittlaus  
Hiltrud Schoofs  
Tina Brinkmann  
Benjamin Schäfer  
Monika Dohmen  
Georg Weber  
Anne-Marie Scholz

##### Politik

Katja Hoyer  
Berivan Aymaz  
Bernd Schößler  
Helga Blömer-Ferker

##### Verwaltung

Dr. Ulrich Höver  
Manfred Ropertz  
Ina-Beate Fohlmeister  
Frank Pfeuffer  
Anne-Luise Müller  
Eva Herr

# Tagesordnung

## 1 Begrüßung neuer Mitglieder und Vorstellung der Tagesordnung

Der Moderator, Günter Schwanenberg, begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung und stellt sich selbst kurz vor. Er erklärt, dass er, als Verwaltungsmitarbeiter (Abteilung Personalentwicklung), nur übergangsweise die Moderation übernehmen wird, um so den Fortgang des Prozesses sicherzustellen. Danach stellt er die Tagesordnung vor und regt an, Punkt 4 und 5 zu tauschen. Mit dem Vorgehen sind die Anwesenden einverstanden.

Zum Einstieg in die Tagesordnung begrüßt Frau Hoffmann alle anwesenden Mitglieder sowie Zuschauerinnen und Zuschauer.

Mit dem Start der Arbeitsphase des Leitlinienprozesses wurden vier weitere Bürgerinnen und Bürger ausgelost, die Frau Hoffmann im Gremium willkommen heißt. Zudem stellt sie Franziska Weiss als neue Kollegin im Koordinationsteam vor und bittet um Einverständnis des Gremiums, dass Frau Weiss künftig an den Sitzungen teilnehmen kann, um Protokollnotizen mitzuschreiben. Die Anwesenden erklären sich einverstanden.

## 2 Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit

Die bereits in der ersten Sitzung der Konzeptionsphase definierten und seitdem praktizierten Spielregeln (siehe Anlage) sollen auch in der Arbeitsphase als Grundlage für die Zusammenarbeit dienen. Die Mitglieder des Gremiums sind damit einverstanden.

Darüber hinaus wird nach dem Sachstand der im Gremium vereinbarten Ausschreibung einer externen Moderation für die Arbeitsphase gefragt.

Frau Hoffmann erklärt, dass die Kriterien für die Ausschreibung im Gremium bereits einvernehmlich akzeptiert wurden. Diese sind nun mit einer entsprechenden Gewichtung versehen, die zunächst mit dem Vergabeamt abgestimmt wurde und den Mitgliedern des Gremiums heute per E-Mail zugesandt wurden. Rückmeldungen aus dem Gremium sind bis zum 24. Juni 2016 möglich. Anschließend wird die öffentliche Bekanntmachung entsprechend vorbereitet.

Eine externe Moderation könnte dementsprechend frühestens im Herbst 2016 die Arbeit aufnehmen. Außerdem verweist Frau Hoffmann auf die Vertraulichkeit des Ausschreibungsverfahrens, weshalb das Thema nicht in einer der öffentlichen Sitzungen bearbeitet werden kann. Sie bittet die Mitglieder, mit den zugesandten Unterlagen vertraulich umzugehen.

Das Arbeitsgremium verständigt sich auf die vorgeschlagenen künftigen Sitzungstermine. Lediglich die Uhrzeit für die Sitzungen soll von 16-19 Uhr auf 16:30-19:30 Uhr gelegt werden (siehe Anlage).

Der Moderator bittet das Gremium außerdem um Kenntnisnahme der Tischvorlage mit den Terminen für die Stadtgespräche mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker bis zum Ende des Jahres 2016 (siehe Anlage).

Herr Behrendt, E-Government und Online-Dienste, stellt ein im Koordinati-onsteam Bürgerbeteiligung abgestimmtes Konzept zum begleitenden Ein-satz von Online-Elementen für die Arbeitsphase des Leitlinienprozesses in Verbindung mit den Stadtgesprächen der Oberbürgermeisterin vor. Dieser Vorschlag beinhaltet zwei miteinander verknüpfte Formate:

1. „Stadtgespräch Online“

Parallel zur Durchführung der Stadtgespräche in den neun Bezirken soll ein Onlineangebot in Form einer virtuellen Pinnwand bereitge-stellt werden. So könne auch denjenigen Kölnerinnen und Kölnern die Chance zur Mitwirkung gegeben werden, die an den Stadtge-sprächen der Oberbürgermeisterin nicht teilnehmen können. Ein solches Angebot wäre bis zum nächsten Stadtgespräch am 6. Ok-tober 2016 realisierbar.

2. Kommentierung des Entwurfs der Leitlinien

Außerdem sieht das vorgeschlagene Konzept vor, eine Möglichkeit zu schaffen, damit Bürgerinnen und Bürger bzw. die Öffentlichkeit auf breiter Basis den Leitlinienentwurf kommentieren können. Dies könne in Form einer Online-Kommentierung erfolgen. Zudem könne als Ergänzung auch offline über entsprechende Veranstaltungsfor-mate kommentiert werden. Hierfür könnte sich z.B. ein öffentlicher Abschluss-Workshop anbieten. Eine Kommentierung – online wie offline – könnte kapitelweise erfolgen oder aber nach Erstellung ei-nes kompletten Leitlinienentwurfs.

Der Moderator eröffnet die Diskussion zu den vorgetragten Vorschlägen des Koordinationsteams.

Dabei wird deutlich, dass im Gremium zunächst noch dringender Klä-rungsbedarf bezüglich der Rolle der Stadtgespräche im Zusammenhang mit dem Leitlinienprozess besteht. Die vorgestellten Vorschläge greifen aus Sicht des Gremiums dieser notwendigen Klärung vor. Das Gremium einigt sich darauf, die Vorschläge als Anregung in den weiteren Prozess mitzu-nehmen. Das Thema „Stadtgespräche“ wird unter TOP 3 ausführlich be-handelt.

Außerdem wünschen sich die Mitglieder des Arbeitsgremiums, die weitere Entwicklung von konkreten Leitlinien gemeinsam mit der zu beauftragen- den externen Moderation vorzunehmen. Als Gegenstand der Bewerbung er-warte man gute Ideen für eine stimmige Gesamtkonzeption. Dem wolle man nicht vorgreifen und würde in der Abwägung auch eine Verzögerung des Gesamtprozesses in Kauf nehmen.

Der Moderator schlägt daraufhin vor, den Arbeitsplan entsprechend anzu-passen. Bis eine neue externe Begleitung gefunden wurde, sollen die Sit-zungen des Arbeitsgremiums der Information dienen.

### 3 Stadtgespräche

Der Moderator bittet die bei den bisherigen Stadtgesprächen anwesenden Mitglieder des Arbeitsgremiums, über ihre persönlichen Eindrücke und Einschätzungen zu berichten.

Hierbei werden verschiedene Kritikpunkte und Fragen geäußert, die das Format Stadtgespräch in seiner konkreten Ausgestaltung sowie in seiner übergeordneten Funktion im Rahmen des Leitlinienprozesses betreffen.

Mit Blick auf den Gesamtprozess wird deutlich gemacht, dass das Stadtgespräch als alleiniges oder zumindest vorrangiges Format der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Leitlinienprozesses als nicht ausreichend angesehen wird.

Das Gremium habe zwar in seiner letzten Sitzung dafür gestimmt, die Stadtgespräche als ein Mittel zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Leitlinienprozesses zu nutzen, allerdings dürfe dies die bereits vereinbarten Planungen zur Entwicklung eines Gesamtkonzeptes mit verschiedenen und spezifischen Beteiligungsformaten unter externer Moderation nicht ersetzen bzw. überlagern.

Mit Blick auf den konkreten Verlauf des Stadtgesprächs am 14. Juni 2016, hätte sich das Arbeitsgremium bei der Einführung der Veranstaltung gewünscht, die Arbeit des Gremiums und seine Rolle im Gesamtprozess deutlicher und ausführlicher der Öffentlichkeit zu erklären. Außerdem wurde für Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend deutlich, was das Ziel der Veranstaltung ist, was Bürgerbeteiligung ganz grundsätzlich bedeutet und womit sich der Leitlinienprozess beschäftigt. Auch die Fragen an den Stellwänden könnten künftig bürgerfreundlicher formuliert werden.

Des Weiteren wird hinterfragt, wie das Stadtgespräch in den Stadtteilen besser bekannt gemacht werden kann.

In der Diskussion wird die Frage gestellt, wie die Ergebnisse der Stadtgespräche ausgewertet werden sollen. Hierzu schlägt Frau Hoffmann vor, dass die Verwaltung die Ergebnisse den Bausteinen zuordnen könnte, die bereits für die Leitlinien zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern definiert wurden (Qualitätskriterien / Standards, Themen / Projekte / Vorhabenliste, Initiativrecht / Aktivierung, Büro für Bürgerbeteiligung / Koordinierungsstelle, Beirat / Beteiligungsrat / Runder Tisch / Arbeitskreis).

Das Arbeitsgremium macht zusammenfassend deutlich, dass es an der Konzeptionierung der weiteren Stadtgespräche aktiv mitwirken möchte. Auf Vorschlag von Frau Skriver spricht sich das Arbeitsgremium dafür aus, die 2. Sitzung am 25. August 2016 entsprechend zu nutzen.

Die Mitglieder des Arbeitsgremiums werden gebeten, ihre Anregungen bis zur ersten Augustwoche per E-Mail an Frau Hoffmann zu senden, damit die Punkte für die Sitzung am 25.08.2016 strukturiert vorbereitet und abgearbeitet werden können.

#### 4 „Die Digitale Agenda für Köln als Teil der neuen Bürgerbeteiligung!“

Der Rat der Stadt Köln hat am 10. Mai 2016 folgenden Antrag in das Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung verwiesen:

*Gemäß Antrag von Ratsmitglied Frank beschließt der Rat, den folgenden Antrag der da lautet:*

*“Der Rat der Stadt Köln möge beschließen:*

- 1. Die Mittelverwendung „Kulturförderabgabe, Weiterentwicklung Digitale Agenda/Internetstadt“ ist zur Erarbeitung einer Digitalen Agenda nach dem Vorbild Wiens zu verwenden.*
- 2. Ausdrücklich ist das Arbeitsgremium Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung, das bekanntermaßen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft besetzt ist, in die Beratungen und Vorbereitungen für eine digitale Agenda einzubeziehen.*
- 3. In geeigneten Abständen sind Zwischenschritte seitens der Fachverwaltung im Rahmen der Arbeitsphase des Leitlinienprozesse Bürgerbeteiligung dem Gremium sowie den geeigneten Fachausschüssen (AVR, DiKo etc.) zu präsentieren.*
- 4. Die Ergebnisse der Ausarbeitung sind gemeinsam mit dem Abschlussbericht der Arbeitsphase des Leitlinienprozesses Bürgerbeteiligung vorzulegen (geplant für das erste oder zweite Halbjahr 2017).“*

*dem Konzeptionsgremium Bürgerbeteiligung zur Beratung vorzulegen. Das Beratungsergebnis soll von der Verwaltung geprüft werden und mit einer eigenen Stellungnahme dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales (AVR) und dem Hauptausschuss zur Beratung vorgelegt werden. Der Antrag wird aus diesem Grunde in den AVR und den Hauptausschuss verwiesen.“*

#### **Abstimmungsergebnis:**

*Einstimmig zugestimmt.*

Frau Krins von der Geschäftsstelle Digitale Agenda berichtet kurz, dass der Rat der Stadt bereits im Jahr 2012 das „Konzept Internetstadt Köln, Ziele – Strukturen – Zusammenarbeit – Unterstützung“ beschlossen hat und Köln damit über die erste Digitale Agenda einer deutschen Großstadt verfügte. Der Beschluss des Rates der Stadt Köln beinhaltet ausdrücklich die regelmäßige Fortschreibung sowie die Initiierung eines von der Stadt Köln organisierten Dialogs aller Akteurinnen und Akteure der Stadtgesellschaft. Die „Digitale Stadt“ wird insofern als ein allumfassendes Querschnittsthema verstanden.

Weiterhin erläutert Frau Krins, dass das Konzept Internetstadt zur Digitalstrategie Köln weiterentwickelt wird. Diese sieht die Einbindung der Stadtgesellschaft und insbesondere die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern explizit vor. Als Praxisbeispiel weist sie auf den Beteiligungsprozess zur Digitalen Agenda in Wien hin. Grundlage für die Bürgerbeteiligung sol-

len die vom Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung entwickelten Leitlinien sein. Ein Beteiligungskonzept für die Digitale Agenda Köln wird sie daher zunächst im Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung vorstellen. Dies wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2017 erfolgen.

Das Arbeitsgremium begrüßt dieses Vorgehen. In einer der nächsten Sitzungen wird Frau Krins das Projekt noch ausführlicher vorstellen.

## **5 Partizipation von Kindern und Jugendlichen**

Am 3. Juni 2016 hat ein Workshop in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland zum Thema „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ stattgefunden. Neben Vertreterinnen und Vertretern des Jugendhilfeausschusses, des Landschaftsverbandes Rheinland und der Stadt Köln haben auch Mitglieder des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung teilgenommen. Der Moderator bittet diese, über ihre Eindrücke zu berichten.

Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Besonders gefiel den Teilnehmenden die intensive Arbeit an unterschiedlichen Thementischen. Sie regen an, weiterhin Kontakt zu halten beispielsweise mit der Bezirksschülervertretung, dem Kölner Jugendring und weiteren dort anwesenden Akteuren.

Frau Hoffmann teilt mit, dass die Auswertung des Workshops dem Arbeitsgremium zur Verfügung gestellt werden kann, sobald sie vorliegt.

Die Mitglieder des Arbeitsgremiums sind sich einig, dass sie den Kontakt mit unterschiedlichen Jugendgruppierungen halten wollen. Nach der Sitzung am 25. August 2016 sollen entsprechende Personen und Organisationen eingeladen werden. Frau Hoffmann wird hierzu einen Terminvorschlag machen.

Zum Abschluss der Sitzung bedankt der Moderator sich bei allen für die angeregte Diskussion, ebenso bei den Zuschauerinnen und Zuschauern.

### Anlagen

- Spielregeln für die Zusammenarbeit (bestätigt)
- Sitzungstermine Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung
- Termine Stadtgespräche (2016)
- Prozessvorschlag Arbeitsphase Leitlinienentwicklung

Gez. Schwanenberg